**aus dem Jahr 2008:**



<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-dinslaken-huenxe-und-voerde/lassen-sie-kastrieren-id1574012.html>

**Lassen Sie kastrieren!**

18.03.2008 | 18:40 Uhr

NATUR. Tierschutzvereine warnen vor explodierender Katzen-Population und appellieren an die Tierhalter. Aufnahme-Kapazitäten sind erschöpft.

VOERDE. Da staunte selbst Voerdes Bürgermeister Leonhard Spitzer nicht schlecht: Nach groben Schätzungen dreier Tierschutzvereine müssten in Voerde und Umgebung in einer konzentrierten Aktion bis zu 1500 freilebende Katzen kastriert werden, um der Explosion der Katzen-Population Herr zu werden.

Diese erschreckende Zahl nannten Vertreter der Vereine Tierschutz e.V. Voerde - Dinslaken und Umgebung, Tierhilfe Dinslaken - Voerde und der Tierauffangstation Voerde / RespekTiere gestern im Rahmen einer von Spitzer einberufenen Gesprächsrunde zum Thema.

Darin berichteten alle Vereinsvertreter, dass mit mehr als 200 Tieren die Aufnahme-Kapazitäten der drei Vereine ausgelastet seien, auch alle Tierheime in der Umgebung keine weiteren Katzen mehr aufnähmen. Und der Frühlingswurf steht erst noch an.

Das Problem habe zwei Ursachen: Zum einen seien Katzenhalter zu zurückhaltend bei der Kastration. Wenngleich man sich nicht darüber einig werden konnte, ob man Haltern zur Frühkastration raten sollte, fordern alle Vereine Katzenhalter auf, die Tiere wenigstens nicht vor der Kastration frei laufen zu lassen. Außerdem ließe auch mancher Mitbürger seinen Kater zeugungsfähig, weil der keine Jungen anbringen könnte. Die je nach Tierarzt rund 50 Euro für den Eingriff sollte einem Tierhalter die Verantwortung schon wert sein. Der zweite Aspekt: Teils leben ausgesetzte Katzen schon in zweiter oder dritter Generation in freier Wildbahn und vermehren sich dort munter weiter. Da Bürgermeister Spitzer mit Blick in die leere Stadtkasse kein Geld für die eingangs erwähnte Mammut-Kastrations-Offensive zur Verfügung stellen kann, bleibt ihm vorerst nur der Appell, keine Katzen auszusetzen und die eigene erst frei laufen zu lassen, wenn sie kastriert ist. (kub)